



Medienmitteilung vom 6. November 2013

11. Basler Investorengespräch

Rund 100 geladene Gäste, vorwiegend Vertreter aus der Immobilienbranche, besuchten heute Abend das 11. Basler Investorengespräch. Neu fand eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Immobilienbranche statt. Die Teilnehmenden erhielten vorgängig von den zwei anwesenden Mitgliedern des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt aktuelle Informationen zur kantonalen Wohnraumentwicklung, dem neuen Wohnraumfördergesetz und dem Investitionsstandort Basel-Stadt.

Regierungspräsident Dr. Guy Morin begrüßte anlässlich des 11. Basler Investorengesprächs im Unionsaal des Volkshauses die anwesenden Gäste. Er präsentierte die Kantonale Wohnraumentwicklungsstrategie 2012 - 2016 und das neue Wohnraumfördergesetz (WRFG), das an der Abstimmung vom 22. September angenommen wurde. Das neue Gesetz trägt zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für private Investitionen in den Wohnungsbau bei und beinhaltet spezifische Fördermassnahmen für gemeinnützige Wohnbauträger.

Die Herausforderung in Basel besteht heute darin, mehr Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse zu schaffen. Die gestiegene Beliebtheit der Stadt und der höhere Wohnflächenverbrauch haben zu einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum geführt. Entsprechend ist die Leerwohnungsquote gesunken und sind die Angebotspreise gestiegen. Daher müssen jetzt zusätzliche Wohnungen gebaut werden. Die Lebensqualität im Stadtkanton ist nach wie vor hoch, was sich in den Bevölkerungsbefragungen zeigt. Dies sowie ein solides und nachhaltiges Wachstum machen die Region Basel für Investitionen attraktiv.

Angesichts der ökologischen und wohnpolitischen Herausforderungen diskutierte Dr. Guy Morin ausserdem die Frage, welche Wohnformen zukunftsgerichtet sind.

Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels ging in seinem Referat konkret auf die verbesserten Rahmenbedingungen für Investitionen in den Wohnungsbau ein. Mit Fokus auf die Wohnraumförderung statt deren Verhinderung wurden die Bestimmungen des Gesetzes über Abbruch und Zweckentfremdung von Wohnhäusern (GAZW) in revidierter Form in das WRFG überführt und das Bewilligungsverfahren vereinfacht. Weiter sprach Dr. Hans-Peter Wessels über die Aktualisierung des Denkmalschutzgesetzes und die Neuorganisation der Stadtbildkommission. Die Neuorganisation der Stadtbildkommission bringt entscheidende Verbesserungen für Bauherren: Die Reorganisation der Abläufe sowie eine stetige Ansprechmöglichkeit durch das neugeschaffene Fachsekretariat bedeuten mehr Service für die Bauwilligen. Zum Abschluss thematisierte Dr. Hans-Peter Wessels die kommende Abstimmung zum Claratum und den Mehrwert des Projekts für die Stadt Basel. Das Projekt ergänzt das Stadtbild perfekt und schafft 170 neue Wohnungen an bereits bestens erschlossener Lage. Weiter überzeugt das Projekt unter anderem durch die öffentliche Zugänglichkeit und Nutzung des obersten Geschosses und des Innenhofs hielt Dr. Hans-

Peter Wessels fest.

Nach den Präsentationen der Regierungsräte wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Herausforderungen der Wohnraumentwicklung diskutiert. Der Regierung ist es ein wichtiges Anliegen, im direkten Gespräch mit der Immobilienbranche und den Verbänden auszuloten, welche Bedürfnisse vorhanden sind. Es diskutierten auf dem Podium Regierungspräsident Dr. Guy Morin, Jörg Koch (CEO Pensimo Management AG), Jörg Vitelli (Präsident Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz) und Silvan Bohnet (Projektleiter Projektentwicklung Implenia Schweiz AG). Anschliessend öffnete sich die Diskussion dem Plenum. Moderiert wurde die Diskussion von Roger Ehret (Rederei Ehret).

Das Angebot, anschliessend bei einem Apéro die Diskussionen weiter zu führen und den Anlass als Netzwerkplattform zu nutzen, wurde sehr geschätzt.

Weitere Auskünfte

Dr. Guy Morin, Telefon +41 (0)61 267 80 47
Vorsteher Präsidentialdepartement

Dr. Hans-Peter Wessels, Telefon +41 (0)61 267 91 58
Vorsteher Bau- und Verkehrsdepartement

Hinweis: Die Referate anlässlich des 11. Investorengesprächs können ab Montag, den 11. November unter www.stadtwohnen.bs.ch bezogen werden.